|  |
| --- |
| Logo AGES |
| Equine Virale Arteritis |
|  |  |
| 22.01.2025 09:06 Uhr |

**Equine
Virale
Arteritis**

**Equine
Viral
Arteritis
(EVA)**

Letzte
Änderung:
10.10.2023

**Steckbrief**

Equine
Virale
Arteritis
(EVA),
(Equine
Virus
Arteritis,
“pink-eye”,
“Pferdestaupe”,
“Rotlaufseuche”)
ist
eine
Virus-Erkrankung
der
Equiden
(Pferdeartigen).

**Vorkommen**

Weltweit.
Vor
allem
die
Zunahme
von
Transporten
und
die
weitverbreitete
Verwendung
künstlicher
Besamung
hat
zu
einem
deutlichen
Anstieg
der
Erkrankung
in
der
Pferdepopulation
geführt.

**Wirtstiere**

Alle
Equiden
wie
Pferde,
Maultiere,
Esel
und
Zebras,
möglicherweise
auch
Neuweltkameliden

**Infektionsweg**

Die
Übertragung
erfolgt
in
akuten
Fällen
v.
a.
über
Aerosole
und
Sekrete
der
Atemwege.
Weiters
stellt
das
Abortmaterial
bei
EAV-induzierten
Aborten
eine
wichtige
Infektionsquelle
dar.
Während
einer
akuten
Infektion
scheiden
Stuten
Virus
über
die
Vaginalflüssigkeit
aus,
Hengste
können
das
Virus
hingegen
über
einen
sehr
langen
Zeitraum
über
Spermaflüssigkeit
ausscheiden.
Während
der
Trächtigkeit
kann
eine
Virusübertragung
von
der
Stute
auf
das
Fohlen
erfolgen.

**Inkubationszeit**

3-14
Tage

**Symptomatik**

Fieber,
Anorexie,
Anämie,
Leukopenie,
Ödeme
an
Gliedmaßen,
Augen,
Scrotum
und
Präputium,
Konjunktivits
(Pink-eye),
Nasenausfluss,
kurzfristige
Subfertitlität
bei
Hengsten,
Aborte

**Therapie**

Eine
gezielte
Therapie
existiert
nicht,
es
kann
nur
symptomatisch
behandelt
werden

**Vorbeugung**

Kontrollmaßnahmen,
um
Ausbrüche
zu
verhindern,
belaufen
sich
auf
gutes
Hygienemanagement.
Hengste,
die
zur
Besamung
zugelassen
sind,
dürfen
nachweislich
kein
Virus
ausscheiden.
Es
gibt
einen
im
EU-Raum
zugelassenen
Impfstoff.

**Situation
in
Österreich**

Die
Equine
Virale
Arteritis
ist
nach
dem
Europäischen
Tiergesundheitsrecht
eine
Seuche,
deren
Eingang
und
Verbreitung
innerhalb
der
EU
verhindert
werden
und
die
überwacht
werden
muss.
Positive
Untersuchungsergebnisse
sind
daher
den
Amtstieräzt:innen
zu
melden.
Derzeit
gibt
es
in
Österreich
kein
spezielles
Überwachungsprogramm.

**Fachinformation**

Equine
Virale
Arteritis
(EVA)
wird
durch
das
Equine
Arteritisvirus,
ein
einzelsträngiges
RNA-Virus
der
Gattung
Arterivirus,
hervorgerufen.

Die
meisten
Fälle
von
EVA
verlaufen
subklinisch,
wobei
die
klinischen
Symptome
in
Art,
Zeitdauer
und
Stärke
deutlich
variieren
können.
Nach
einer
primären
Erregervermehrung
in
den
Alveolarmakrophagen
kann
sich
das
Virus
nach
einer
Ausbreitung
über
den
Blutkreislauf
in
Makrophagen
und
Endothelzellen
von
Blut-
und
Lymphgefäßen
weitervermehren,
wodurch
eine
charakteristische
Panvaskulitis
sowie
Gefäßnekrosen
entstehen
können.
Die
Symptome
reichen
von
grippeähnlichen
Symptomen
mit
Fieber,
Anorexie,
Konjunktivits
und
Nasenausfluss
bis
zu
Anämie,
Leukopenie,
Ödemen
v.
a.
an
Unterbauch,
Hintergliedmaßen,
Scrotum
und
Präputium,
supra-
oder
periorbitalen
Ödemen.
Bei
einer
Infektion
während
der
Trächtigkeit
kann
es
zu
Fehlgeburten
(ab
3.
Monat
nach
der
Infektion
bis
zum
Trächtigkeitsende)
und
Geburt
lebensschwacher
Fohlen
kommen.
Die
Letalität
ist
sehr
gering,
meist
kommt
es
auch
nach
starken
Krankheitssymptomen
zu
einer
Heilung.
Bei
jungen
Fohlen
bis
zum
3.
Lebensmonat
sind
allerdings
erhöhte
Sterberaten
mit
Symptomen
einer
Pneumonie,
Enteritis
oder
Pneumo-Enteritis
möglich.
Da
das
Virus
in
den
akzessorischen
Geschlechtsdrüsen
persistiert,
können
Hengste
trotz
Heilung
zu
Dauer-
oder
Langzeitausscheidern
werden
und
damit
eine
entscheidende
Rolle
bei
der
Virusverbreitung
spielen.

**Diagnostik**

Eine
Diagnose
basierend
auf
klinischen
Symptomen
ist
nicht
möglich,
da
EAV
schwer
von
anderen
Krankheiten
zu
unterscheiden
ist.
Eine
klinische
Verdachtsdiagnose
muss
somit
mittels
Virusisolation
und
Erregernachweis
in
der
PCR
oder
spezifischem
AK-Nachweis
bestätigt
werden.
Dafür
eignen
sich
ELISA,
Virusneutralisation
und
RT-PCR,
die
KBR
ist
weniger
sensitiv
als
der
ELISA
und
kann
somit
eher
für
die
Feststellung
einer
rezenten
Infektion
verwendet
werden.

Es
gibt
keine
serologische
Methode,
die
verlässlich
Feld-
von
Impftiter
unterscheiden
kann,
somit
wird
in
Ländern
mit
zugelassener
Impfung
ein
Antikörpertest
vor
Beginn
der
Grundimmunisierung
empfohlen,
um
die
Immunisierung
von
bereits
erkrankten
Tieren
zu
vermeiden.
In
einigen
Ländern
ist
der
Import
von
Pferden
mit
positivem
EAV-Antikörper-Nachweis
allerdings
verboten.

Differentialdiagnose:
Equines
Herpesvirus
1
&
4,
Afrikanische
Pferdepest,
Equine
Infektiöse
Anämie,
Equine
Influenza,
Equines
Rhinitisvirus
A
&
B,
Equines
Adenovirus.

**Kontakt**

**Institut
für
Veterinärmedizinische
Untersuchungen
Mödling**

Institut
für
veterinärmedizinische
Untersuchungen
Mödling

E-Mail:vetmed.moedling@ages.at

Telefon:+43
50
555-38112

Adresse:
Robert
Koch-Gasse
17
2340
Mödling